

Moderner Verlag in Wien — Leipzig — Budapest.

[Z] Eine durch die

russische revolutionäre Bewegung hochaktuelle Novität

unseres Verlages ist der kürzlich erschienene soziale Roman

„Rebellen“ von Karl Morburger

3 M ord., 2 M 25 ♂ no., 2 M bar und 11/10.

Alle bis Mitte Februar einlangenden Barbestellungen liefern wir mit

— 50% — aus.

Wir bitten, von dem Ausnahme-Rabatt reichlich Gebrauch zu machen. Roter Verlangzettel anbei.

== Stimmen der Presse: ==

Berliner Morgenpost vom 31. XII. 1904.

Nach Zürich, dem Sammelpunkte aller Revolutionäre in Europa, führt uns der Verfasser. Hier finden sie sich zusammen, allen den Boden ihres Heimatlandes zu heiss geworden ist. Die Propagandisten der Tat und die Theoretiker der sozialen Umwälzung; emanzipationslüsterne deutsche Studentinnen und russische Nihilisten. Speziell das russische Element nimmt einen breiten Raum in dem Roman ein. Der Autor, dessen Sympathien ersichtlich diesen Heimatlosen gehört, schildert sein Milieu getreu nach der Natur. Und wie zahlreich er es auch mit Figuren belebt, keine wird unter seinen Händen zur Schablone; aus jeder weiss er individuelle Züge herauszuschürfen und sie uns menschlich näher zu bringen. Gemeinsam ist ihnen allen — den Russen — der Hass gegen das in ihrem Vaterlande herrschende autokratische System, gemeinsam auch die glühende Liebe zur Heimat, die bei einigen bis zur Selbstvernichtung geht. Scharfe Streiflichter lässt der Roman auch auf das Spitzelwesen fallen, das namentlich die russische Regierung in Zürich unterhält. Wer im Roman einen Ausschnitt aus dem Leben seiner Zeit zu finden erwartet, der wird nicht enttäuscht werden. Zudem hat Morburger eine dichterische Ader in sich. Es ist vieles in seinem Buche, das uns packt und fesselt. Wer so wie er Menschen schildern kann und aus ihrem inneren und äusseren Leben heraus ein Zeitgemälde zu gestalten weiss, der verdient, dass man seinem Schaffen die Anerkennung zollt, die jedem ehrlichen Streben zukommt. Das sei hiermit geschehen.

H. Dt.

Strassburger Post, 31. Dezember 1904:

H. Das 300 Seiten enthaltende Buch behandelt zu gleicher Zeit nicht weniger als drei verschiedene Themata: Die Frauenfrage, die soziale Lage der Arbeiter im kapitalistischen Staat und den von der Ferne aus betriebenen Kampf gegen die administrative Unterdrückung des russischen Volkes. Letzteres bildet den Haupt-

gegenstand der Betrachtung. Das Buch verdient alle Anerkennung. Es zeugt von sehr grossem Fleisse und intensivem Studium der modernen sozialen und kulturellen Fragen. Nicht minder ist das starke Beobachtungstalent des Schriftstellers hervorzuheben. Das Buch hat besonders den Vorzug, dass es eine flott geschriebene Liebesgeschichte in Verbindung bringt mit anregenden wissenschaftlichen Fragen und so die Anstrengung wissenschaftlichen Studiums durch hübsche Zeichnungen eines fesselnden Lebensbildes angenehm auslöst.

Aus einem 11 Spalten langen Feuilleton des „**Social-Demokraten**“, Christiania, vom 29. Dezember 1904:

... Die Schilderung der Personen ist so meisterhaft, einzelne Szenen so packend, an einzelnen Stellen zeigt der Verfasser so wahres Leiden, dass es uns ergreift; an anderen Stellen schildert er des Revolutionärs Heimatsliebe, seine Liebe zur Mutter oder zu Russland, zu den Kameraden oder Kämpfern da drüben **so intensiv, so stark, so warm, dass gleichsam ein Brausen von diesem Kampfe, von dieser grossen Gefühlswelt zu uns übergeht** ... Die Bücherfreunde des Nordens werden freudig mit Karl Morburgers Aufsehen erregendem Buch Bekanntschaft machen.

„**Die Welt**“, Wien, 20. Januar 1905.

... Das ist ein gutes, **ehrliches** Buch. Der Autor ist sichtlich bemüht, uns ein lebendiges, wahres Bild von dem Leben der sogenannten revolutionären Elemente, von ihren Anschauungen, Hoffnungen und ihrem Einflusse auf die künftige Entwicklung unserer Kultur zu geben. Seine Beschreibung der russischen Studentenkolonie in Zürich halte ich für ausserordentlich gelungen ... Eine geradezu glänzende Schilderung und Entwicklung der verschiedensten Charaktere der Vertreter echt freiheitlicher Ideen ... das sind lebensvolle und lebenswahre Typen, die uns geradezu mit Zärtlichkeit vorgeführt werden.

Hochachtend

Wien. Leipzig, Budapest.

Moderner Verlag.

112*